

# Der „Umsturz“ von 50 Medizinstudenten

Schrecksekunde für Passanten: Im dichten Gedränge der Fußgängerzone simulierten gestern Mittag um Punkt 12.30 Uhr rund 50 Medizinstudenten in weißen Kitteln einen Herzinfarkt und ließen sich aufs Pflaster fallen.

Gut eine Minute blieben die Studenten vor dem Rathaus regungslos liegen, dann sprangen sich auf, knöpften die weißen Arztkittel auf und brachten ihre gelben T-Shirts mit dem Schriftzug „Lübeck kämpft“ zum Vorschein.

Die zahlreichen Passanten waren von dieser spontanen kurzen Menschenansammlung, die neudeutsch „Smartmob“ genannt wird, hell begeistert. Als die Studenten den Schlachtruf „Lübeck kämpft“ ertönen lie-

ßen, untermalt von Trillerpfeifen, stimmten viele Lübecker mit ein. Sie alle sind für den Erhalt der Medizin-Fakultät.

Die große Solidarität, die es in dieser Stadt in dieser Form wohl noch nie gegeben hat, hatte für die Unterschriftensammler in der Breiten Straße Folgen. Der Satz, den sie gestern Mittag am häufigsten hörten, war dieser: „Ich habe schon unterschrieben.“

Der 26-jährige Medizinstudent David Prüßmann aus Lübeck (4. Semester), ließ keinen Zweifel daran, dass der „Smartmob“ nicht die letzte Aktion der Studenten war: „Wir kämpfen für den Erhalt der Lübecker Universität so lange, bis der Arzt kommt.“ TT



Ungewöhnlicher Protest auf der Breiten Straße: Studierende fielen einfach um.  
Foto: LUTZ ROESSLER